Rheinische Rachrichten

Braubacher Zeitung — Anzeiger für Stadt und Cand

ericheint täglich

Musnahme der Sonn- und feiertage.

erate toften die Ggefpaltene der deren Raum 15 Pfg. etlamen pro Zeile 30 Pfg.

Derantwortlicher Redafteur : 21. Cemb.

Ferniprech-Hufchlub fir. 30. Pelticheckkonto Frankfurt a. III. Dr. 7639.

Drud und Derlag ber Buchbruderei von 21. Temb in Braubach a. Abein.

Amtsblatt der Min. Stadt Braubach

Gratisbeilagen:

Jahrlich zweimal "Jahrplan" und einmal "Kalender."

Gefchäftsftelle : Friedrichftrage fr. 13. Redattionsichluß': 10 Uhr Dorm. Bezugspreis:

Monatlich 50 Pfennig.

Durch die Doft biogen vierteljährlich 1.50 211f.

Don derfelben frei ins haus geliefert 1.92 211f.

24. Jahrgang

ur. 220.

gerie

miniah

errahmen. işlichtpari Verjiarler Platen

beland n bei Diegbank

Dienstag, den 22. September 1914,

Der Krieg.

Burendank.

eine schmerzliche Erfahrung bildet es gewiß für alle Deutschen, daß der frühere Burengeneral und jebige erminister der Kaptolonie Louis Botha von feinem Aredite "gegen ben gemeinfamen Feind" per Diefer gemeinfame Feind find wir, und wir bings in Gubmeft die Feindseligfeiten eröffnet, r bie Balfifchbai nahmen und auch einmal einen ber ben Oranjeflug magten. Sollten wir marten, ging wie in Togo, Samoa und auf dem Rjaffa, wo alander eindrängten? Daß die englische Kolonie mit unterlande ging, verstanden wir, aber daß es gerade

ein mußtel e baben wir mit den Buren mitgefühlt, als fie gen Kampf gegen die brutale englische Eroberung Bie war uns das Krüger-Telegramm des 1896 nach dem elenden Jameion-Ritt aus der eldrieben! Wie fluchten wir damals über die vere Kriegführung der Englander, mit ihren Dum-dn, mit der Aufbehung der Kaffern gegen die vandten Buren, mit ihrer Zusammentreibung von Und wie haben wir den drei Generalen zugesubelt, nachber in unfer Land kamen, um die reichlich elten Spenden in Empfang zu nehmen, zur Heilung aswunden des geraubten Landes! Was war das Sturm, wie flossen im ganzen Lande die Gaben! bireilich schon damals die Unterschiede, aber man nicht darauf, die Freundschaft und die Gilfsast befiegte alles. Der diplomatisch angehauchte mit seinem eleganten Anslug, der listige, bauermunnibige de Wet und der ehrliche, bescheidene unt seinem Andreas-Soser-Gesicht das waren perschiedene Gestalten. 30 000 Beibern und Rinbern in bie hungerbiebene Geftalten.

h. unsere Regierung bat damals ben Buren nicht nen. Sie hatte die Absicht, sie vom Untergang und ichlug Frankreich eine "Intervention" bei vor, d. h. zumächst dringliche Borstellungen bei lichen Regierung. She es noch dazu tam, ver-die Franzofen den Blan nach London, und da wir versichten. Spater, als es ben Englandern afrita fchlecht ging, regte Ruhland in Berlin ein eiten an; es war ein verraterischer Borichlag, um bon damals in Krieg mit England und den Zwei-su verwickeln. Dann tamen die Borerwirren in Wir mußten die Buren ihrem Schicklal über-

olda war derjenige, der nach seiner Heimkehr am umensten mit England Frieden machte. Er wurde eineter und dann Minister. Südafrika bereitete sich me Butunit anders aufzubauen. Das Biel ift d eine Republit der Bereinigten Staaten von Sudach ameritanischem Muster, unabbangig von Eng-So betrachtet, erscheint das deutsche Kustenland, de und Damara, das Gerero- und Umbo-Gebiet Grembforper, der am besten diesem Butunftsbunde doffen wurde. Die Gelegenheit jur Eroberung t gunltig, und fo wird bas torichte Gerede nom geen Beinde, vom deutschen Militarismus, bervor-Dabei übersieht der ichlaue Mann volltommen, a Stel jest auf anderem Wege viel besier und vor allem viel ehrlicher au erreichen mare. Die the wird sich sowieso fehr andern.

be Buren, oder wie sie besser und bezeichnender it nerden sollen die "Afrikaander", sind im wesent-bollandischer Abkunft, also Riederbeutsche, gemischt mit französischen, beutschen und englischen Be-Le fie fteben uns naber als irgendem Bolf ber ba drauben über See. Es ist uns eine Freude zu mie ein anderer früberer Burengeneral, der disherige simbliche Truppensommandant Beyers aus der setzigen seine andere Folgerung zog: er dankte ab, um diese sint nicht mitzumachen. General de la Rey, der durch mitzumachen Bufall an seiner Seite von einem men erschossen wurde, hatte wohl dieselbe Absicht. Es ind in der Seele weh, Botha in der Gesellschaft der und mit die einem der Kosakendonde zu seinen wenn auch tustigen sinnes uns sagen müssen, daß sein Einsiem für den ganzen Krieg ohne sede Bedeutung und wert bleiben wird. be Truppenfommandant Beners aus der jegigen

Kriegs-Chronik 1914

18 September. Frankreich beruft alle in Italien be-im frangösischen Staatsangehörigen bis zu 48 Jahren Militärdiensten ein. — Deutsche Blieger treisen über

10. Geptember. Fortsetzung der Riesenschlacht auf hanzölichen Kriegsschauplat. — Aus Marotto wird alleemeine Ausstandsbewegung gegen Frankreich ge-

Riesenschlachten.

(Bon unferem militarifden Mitarbeiter)

Die große Ausbehnung des Schlachtfeldes in Frank-reich zwischen Berdun und Baris, mehrere hundert Rio-meter, mußte bei dem Laien überwältigende Borftellungen madrufen. Aber folde Musbehnungen erfordert bie Ratur wachrusen. Aber solche Ausdehnungen ersordert die Ratur des modernen Krieges. Wir leben in der Zeit der kurzen Kriege mit Riesenschiachten. Was man in früheren Kriegen als Schlacht bezeichnete, sintt heutzutage zur Bedeutung eines Gesechtes berab. In der Schlacht bei Großbeeren 1813 waren die Preußen 35 000 Mann start, die Franzosen etwas stärfer. Deute stehen auf einem Schlachtselbe eine Million Krieger einander gegenüber. Dafür sind die Kriege wir ist früher norfonzen und eigentlich find bie Rriege fürser. Bin fiebenfahriger, ein breißigfahriger Rrieg, wie fie früher vorlamen und eigentlich Menfchengebenten die Regel maren (vergleiche ben Beloponnesischen Arieg, den Zweiten Punischen Krieg, den Arieg Karls des Großen mit den Sachien usw.) erscheint uns heut als eine Unmöglichkeit. Das ist ganz einsach eine Folge der neuzeitlichen Technik. Die Eisenbahnen fahren die Truppen mit groser Geschwindigkeit zu ge-waltigen Massen zusammen, die Telegraphie, in neuerer Beit auch die drahtlose Gedankenübertragung und die Er-kundung durch die Lustigabrer vermitteln die Meldungen, wo der Feind sieht und wo beireundete Truppen siehen, mit Bligeseile. Bas früher ein schwieriges Berk war und lange Zeit beanspruchte, wird jeht im Handumdrehen besorgt. Auf schnelle Erkundung folgt ein schnelles Zusammensieben der Truppen, und der Kraftwagen ist in der Beförderung der schweren Geschübe leistungsfähiger

als das Pferd.

So werden die Heere, die sich bei der Entscheidungssichslacht bekännzien, immer größer, zahlreicher, flärfer, und die Folge davon ist, daß auch das Schlachtseld immer ausgedehnter ist. In der Schlacht an der Marne und Dise sieden sich die Schlachtlinien über mehr als 200, vielleicht gar 300 Kilometer — dagegen schrumpsen die Schlachtselder Friedrichs des Großen zu lächerlichen Bauerngütern zusammen. Das erste Beispiel einer solchen Riesenschlacht war wohl die Schlacht am Schaho zwischen Liadpang und Musben Ende 1903 im russichen Liadpang und Musben Ende 1903 im russichen mal, daß eine einzige Schlacht sich länger als eine Woche binzog. Das ist sehr begreistlich, denn dei diesen Massen und Entsernungen löst sich die Schlacht leicht in Einzelzfämpfe auf, es muß viel während der Schlacht leicht in einzelzsunden, Berkitztungen werden an schwache Buntte herangezogen, Stellungen ausgegeben und Architekter Massinisch gesogen, Stellungen aufgegeben und gedndert, Borteil und Rachteil mechieln. Oft ift ber Oberfelbherr (Beifpiel Ruropatfin) im Bwei el, ob er Sieger ober Befiegter ift, und er ordnet einen Rudsug an, wo er gum icarfen Angriff übergeben folite. Dit auch wundert fich ber Unter-

führer, der siegreich vordringt, über den plöglich eins-laufenden Befehl sum Kückzuge, der aus Gründen der allgemeinen Lage notig wird (Beitpiel: Lemberg).

Um so wichtiger wird die eine, große, entscheidende Schlacht, hinter der alle anderen an Bedeutung zurücktreten. Ja, sie stellen sich eigenstich nur noch als Borpostengesechte, wenn man will, als Teile des Ausmarsches, dar Reun man will, fann man das Canze des moderner ir. Wenn man will, fann man bas Bange bes modernen Feldzuges als ein großes Trauerfpiel in fünf Alten auf-

Erfter Aft: Kriegserflarung, Mobilmachung, ichleunige

Beförderung der Truppen an die Grenze, Kriegs-begeisterung, erste fleine Blankeleien. Zweiter Alt: Die Heere streben nach einem noch um-flaren Ziese zu, einem Schlachtselde, auf dem die Ent-scheidung sallen soll; die inzwischen stattfindenden Kämpse, Belagerungen, Berichiebungen haben ben Bwed, die große Bufammenballung berbeiguführen und babei bas Rampf-

Dritter Alt: Die gewaltige Entscheidungsschlacht, in die beide Deere tunlicht ihre gesamten Krafte hineinwerfen — sie endet mit Sieg und Riederlage; wurde sie unentichieden abgebrochen, so war es noch nicht die Entscheidungsschlacht, wieder folgt nach bie Entscheidungsschlacht, in der folgt nach bie Entscheidungsschlacht, in die Beite beide Deere tunlicht bie entscheidungsschlacht, in die beide Deere tunlicht bie entscheidungsschlacht, bei bie entscheidungsschlacht, bie entscheidungsschlacht bie en gelanbe festgulegen.

imentichieden abgebrochen, so war es noch nicht die Entscheidungsschlacht, vielmehr folgt noch eine zweite.

Bierter Aft: Beefolgung des Feindes, lette Zuchungen;
was sett noch an Widerstand von Festungen, Boltsbewassenung, Freischärlertrieg u. dal. folgt, kann an der Sache
selbst nichts mehr andern, es sei denn, daß ein neuer Berbündeter eingreist, was neuen Krieg bedeutet.

Fünster Aft: Friedensschluß, Küdmarsch die auf die
Truppen, welche die seindlichen Gebiete die zur Zahlung
der Kriegsentschädigung besett balten.

der Kriegsentschädigung besett balten.
Kein Krieg verläuft natürlich streng nach diesem Schema, dazu sind die Bedingungen im einzelnen zu versichieden und jedesmal anders. Aber so ist im großen und ganzen doch der Berlaut eines Krieges beutzutage, und alle Einzelerscheinungen werden sich in dieser Anschauung unterdringen lassen. In Bukunft werden die Kriege wahrscheinlich in noch größerer Berdickung vor sich geben als heute, und zwar aus denselben Gründen. Die noch entwickelbare Technik wird Besörderungs und Kriegsenittel noch mehr verstärken, und die verstärkten Folgen geben dann eine noch ichnellere Entscheidung.

Ein Dane über den Krieg.

(Mus Ropenhagener Blattern.)

Gin in Bestdeutschland lebender junger Dane ichrieb por einigen Tagen an feinen in Ropenhagen lebenden Bater einen Brief, ber bort veröffentlicht murde und aus bem wir einige beionders intereffante Stellen wiedergeben:

ver einigen Tagen an seinen in Kopenhagen lebenden Bater einen Brief, der dort verössentlicht wurde und als dem wir einige belonders interessante Stellen wiedergeden:

Es is doch is star wie die Sonne, wer den Krieg gewollt dat und wer in thu bineut geswungen worden ist! Wie sam man glauben, daß der falte, egostiliche und engderzäge Engländer das moralijde Bedürfnis datte, Belgien aur Sisse zu sommen. Im wol Wie kann man lagen, daß England als Oüter der steinen Bösser immer da gestanden das Oüter der steinen Bösser immer da gestanden das Oüter der steinen Bosser das enutrale Dämemart 1807 her und führte die düber das neutrale Dämemart 1807 her und führte die düber das neutrale Dämemart 1807 her und führte die dann ist en nach England, das man in seiner gemeinen, deutigen Bolitis seinen gesenn der Wein, wenn ich etwas verachte, dann ist es das "England", das man in seiner gemeinen, deutigen Bolitis seinen gesenn der Wein, wenn ich etwas verachte, dann ist es das "England", das man in seiner gemeinen, deutigen Beltist seinen gegen bie Kultur ist, mit roben, unzivilisierten Kosasen und raubsücktigen Gelden über die vornehmise und sichtsigle Rasse der Erbe, ihren eigenen Blutsverwandten, die Germanen, herzusallen, bloß aus Reid — ia, dann kann ich nicht erfennen, was Berrat ist, was Ehrenlosigteit ist.

Aber die der Erbe, ihren eigenen Blutsvermandten, die Gerlichen bestichen Soldaten, der in Belgien hinterlistig, seige und granfam ermordet worden ist, seinen geleent hätteit. Ich anders denfen, wenn du, wie ich, den berrlichen Belstäten. Ich das gesehen, wie die Augen des sinden seinen Bügen gelesen, wie die Augen des instellen Soldaten, der in Belgien hinterlistig, seige und granfam ermordet worden ist, seinen Kops hoch geworfen bas inden seinen Bügen gelesen, das er über Racht Allen, der das der der sich sie gesehen was. Um des Raterlandes willen. Es waren geber nicht allein meinesgleichen, die aufer hat, ich bade in seinen Klein meinesgleichen, die auf hie seinen Keit, ich aus erheiten von den fernen Reit, er vr sencht und seinem parten, geprusten kirm da. Gegen den kam keiner pandhalten: er kämpft für Frau und Kinder. Alle sind sie fest und entschlossen ins Feld gezogen, jeder hat seine breite Brust und hohe Stirn dem seindlichen Feuer entgegengestellt, damit es nicht über sein schönes Land, seine Lieben dadeim kommen sollte. Freilich, er hat nicht daran gedacht, daß er in den Rücken getrossen werden könnte; er hat seine Brust hergegeben und nicht dem gegeben und nicht den gerechnet werden konnter er hat seine Brust hergegeben und nicht bamit gerechnet - weil es feinem braven, ehrlichen Charafter so mendlich fern liegt —, daß er von einem feigen Bauer aus dem Hinterhalt niedergeschossen werden oder ben Hals mabrend des Schlases von einem wahnwitzen Frauenzimmer durchschnitten bekommen sollte.

witzigen Frauenzimmer durchschutten berömmen totte.
Wir wollen gar nicht von den Mishandlungen der deutschen Berwundeten reden, das ist zu häklich. It es vielleicht nicht die Bflicht der Heeresleitung, solche bestialischen Greueltaten gegen die braven Soldaten rücklichen Greueltaten und die ichrofisten Magregeln zu tressen, um Wiederholungen vorzubengen? Wie kann man kentenunt dersiber diskutierent. Die einsachte Sittenlehre überhaupt barüber bistutieren! Die einfachfte Gittenlehre gibt boch da die Antwort.

Die ruffifchen Beutepferbe.

Mus Berlin melbet bas Bolffiche Bureau: Dem Rriegsminifierium geben von ben verschiedenften Seiten sahlreiche Antrage auf Aberlaffung von Beutepferden gu, bie nach Lage ber Berhaltniffe nicht berüdfichtigt werben tonnen.

Soweit die Beutepferde für Zwede der Truppe nicht branchbar oder entbehrlich find, sollen sie der Landwirtschaft singeführt und du dem Zwede den Landwirtschaftschammern überwiesen werden, die den Berfauf an die Landwirte zu regeln haben. Sollten auf diese Weise nicht alle für Arbeitszwede noch branchbaren Pierde abgeiest werden, so wird der Rest öffentlich versteigert, wie dies auch mit den undrauchbaren Pierden geschieht. Anträge an das Ariegsministerium wegen Aberlassung von Pierden oder Gewährung eines Borfaussrechtes daben deshald keinen Zwed. Die Landwirte müssen sich wegen der Bserde an die Landwirtschaftssammern wenden. Die Ber-Bferbe an die Bandwirtichaftstammern wenden. Die Bereigerungen ber nicht für bie Landwirtschaft verwendeten Bferbe werben burch die Beitungen befanntgegeben.

3. M. Merich.

Augenblicklich ist viel die Rede von einem möglichen Busanmenstoß zwischen den Flotten der streitenden Mächte. In Deutschland und ebenso in England erörtern Fachtundige die Frage, warum dis setzt kein größeres Gesecht zur See kattgesunden habe und wesdalb diese Zursichdaltung notwendig sei. Natürlich besteht des uns nicht der geringste Zweisel, daß unsere wacker Marine auf dem Bosten ist und zur rechten Zeit dem Feind schon zeigen wird, was deutscher Mut und deutsche Tattrast vermögen. Im Wesen des Krieges hat sich im Grunde genommen seit Urzeisen wenig verändert: die Hauptsache bleibt heute wie früher, möglichst viele von den Gegnern unschällich zu machen und sie auch ihrer Kampsmittel zu berauben. Die Partei, der das am besten und am srühesten gelingt, wird siegen. Augenblidlich ift viel die Rede von einem möglichen

wird fiegen.

Das silt für den Landtrieg ebenso wie für den Seetrieg. Doch die Art und die Hissmittel, mittels deren man das Liel zu erreichen sucht, haben im Berlause der Jahrbunderte wesentliche Beränderungen ersahren: die Arten des Angriss und der Abwehr musten den jeweiligen wassentechnischen Fortschritten angepaßt werden, wie wieder die Wassen selbst eine Umsormung durchzumachen daben, um die Abwehr möglichst wirfungslos zu gestalten. Im Seekrieg hat sich die Beränderung der Kampsart in der Weise vollzogen, daß man sagen fann, früher kämpsten Menschen, jeht kämpsen Schisse gegeneinander. Das ist allerdings nicht ganz duchstädlich aufzusassen, die Schisse werden von der Intelligenz der Menschen in Bewegung geseht, zum Angriss gesührt und in Berteidigungsstellung gebracht. Immerhin tritt aber der Kanus des Einzelnen gegen Einzelne zurück, während im Alternun Einzelnen gegen Gingelne gurud, mabrend im Altertum bis meit ins Mittelalter binein boch ber großere Bert auf das Einzelgesecht, das Handgemenge, gelegt wurde. Es galt damals mehr die Besahung als das Fahrzeng unschädlich zu machen. Die gewaltigen Berhörungsmittel ber beutigen Beit waren noch unbefannt, die Rraft und die Rubnbeit der Seeleute mußte die Birfung der Geschube

Die Fortbewegung ber einzelnen Schiffe mar ia in früheren Beiten mit siemlichen Schwierigfeiten vertnüpft. Benn auch die Sunderte von Ruderern, die auf den altromifden und altgriechischen Schiffen tatig waren, mit einer bewundernswerten Genauigfeit arbeiteten, fo fonnte sie bennoch nicht die Bollendung erreichen, mit der heute die Maschinen arbeiten. Die Mandvrierfähigkeit blieb eine beschränkte, es kounte sich hauptsächlich darum handeln, durch tollkühne übersälle die Mannichaft der seindlichen Schiffe unschädlich zu machen. Luch als die Segel an Stelle der Muderer troten wurde nicht iehr niel an der Stelle der Ruderer traten, murde nicht febr viel an der kampfweise auf Sce geändert, denn man war zu sehr vom Winde abhängig. Immerhin trat der Nahkampf mehr zurück, denn die Geschütze verlangten für ihre Birkung eine gewisse Entsernung. Dieser zerstörenden Wirkung von Bulver und Augel Widerstand entgegenzusetzen, war sehr bald das Bestreben der Schiffsbautunft und so wurde sichon von da ab mit der Banzerung der Schisse begonnen. Einen gewissen Schutz gegen die Enterhalten und Nammvorrichtungen haben sogar schon die Iten Ruderschiffe besessen, indem man sie mit Fellen und Häuten behängte, aber eine Wetallpanzerung im modernen Rampfweise auf See geandert, benn man mar gu febr Then Kinderschiffe besessen, indem man sie mit Fellen und Häuten behängte, aber eine Metallpanzerung im modernen Sinne wurde erst im 16. Jahrhundert in Anwendung gebracht. Das geschah, als Kaiser Karl V. seinen berühmten Bug gegen Tunis ausssihrte und zu diesem Zwede eine Flotte kuter Andreas Doria nach Afrisa sandte. Die Johanniterritter hatten ein Schiff "Santa Anna" gestisset, das in Risza erbaut und mit starten, durch kupserne Rägel besessigte Bleiplatten gepanzert war. Das stattliche Fahrzeug, auch im Innern mit einer für die damalige Zeit außerordentlich gediegenen Ausrüssung erfüllte seine Bslicht vollsommen und bot den seindlichen Geschützen mit Erfolg Trot. Die Bleipanzerung wurde dann allgemeiner, Erfolg Trot. Die Bleipangerung murbe dann allgemeiner, auch Gifenpanger tamen gur Berwendung, die Borlaufer

und Eisenpanzer kamen zur Berwendung, die Borläuser unserer Riesensahrzeuge waren geschaffen.

Eine stärkere Umgestaltung des Seekrieges trat aber erst mit der Ersindung der Dampskraft ein. Den ersten Kriegsdampser daute der amerikanische Ingenieur Fulton, derselbe, den Rapoleon mit den Borten: "Bacen Sie sich weg, Sie sind ein Karr", fortgeschicht hatte, als der talentvolle Ingenieur seine Ersindung zum Kause andot. Bährend des englisch-amerikanischen Krieges im Jahre 1812 konstruierte Robert Fulton das Schiff, das nach seiner Fertigstellung dem Erdauer zu Ehren Fulton L." genannt wurde. Ehe jedoch das Schiff seine Tüchtigkeit zur See deweisen konnte, ging der Krieg zu Ende. Der erste Kriegsdampser wurde nach Brootlyn gedracht, wo er untätig liegen blieb. Durch einen unglücklichen Zusall entstand an Bord eine Bulverexplosion, die das schöne Fahre tand an Bord eine Bulperexplosion, Die bas icone Fahr-

seng gerftorte. Der Bettfampf, ber swifden Gefchus und Bangerung einfeste, bat die gewaltigen Schiffsriefen entitehen laffen, die fich im modernen Rampfe miteinander gu meffen haben. Außerbem haben Torpeboboote und Unterseeboote bie Aufgabe, die weniger geschütten Stellen der Schiffe aufzuspuren und bort bas Beritorungswert zu versuchen. In dem Augenblid, in dem der Feind gemeldet ift, be-ginnt fieberhaftes Treiben auf den modernen Kriegsichiffen.

Die Signalapparate: Fabnenfignale, Sirenen, jest baupt-fachlich brahtlofe Telegraphie und Telephonie fangen an su fpielen und geben vom Abmiralsschiffe aus die Befehle. Die Schlachtlinie formiert sich und die Geschüte beginnen ihre donnernde Sprache. Torpedos schiegen durch das Baffer und die Unterseeboote tauchen zu ihrer schwierigen Mufgabe in die Flut.

Bom Sochftommandierenden bis jum jungften Schiffshingen aber bewegt bei und iebes Berg nur ein Gefühl: legen und au fterben.

Dandele-Zeitung.

Serlin, 19. Sept. Amtlicher Preisbericht für inländliches Getreide. Es bedeutet W. Beisen (K. Kernen). R. Roggen, G. Gerste (Bg. Braugerste, Fg. Futtergerste), H. H. Gafer. (Die Breise gelten in Mart für 1060 Kilogramm guter morst. Gbiger Bare.) Seute wurden notiert: Berlin W 240–243, R 216, H 212–227, Könissberg R 203, Dansig W 235, R 206, if 205, Stettin W 232–238, R 208–210, G 210–220, H 198 is 205, Bosen W 224–226, R 204, G 200–210, H 187–196, Greslau W 219–224, R 198–203, G 200–210, H 194–199, Rostod W 228–233, R 200–208, H 205–207, Beipsig W 236 is 245, R 211–215, Bg 218–225, H 204–212, Alterburg W 220–225, R 200–206, H alter 215–220, neuer 200–210, Runchen W 250–270, R 220–228, H 220–228.

Berlin, 19. Sept. (Broduktenbörse.) Beizenmehl Rr. 00 32—39. Unperanbert. Feinste Marken über Rotis besablt. — Roggermehl Rr. 0 u. 1 gemischt 29—30,80. Fest. — Rubol geschäftslos.

Unfere "Goeben".

Ein Lebenszeichen von der "Goeben" als Bestätigung, daß das Kriegsschiff bei allen seinen Wagnissen und fühnen Caten unversehrt geblieben ist, meldet eine von der Rhein. Wests. Stg. veröffentlichte "Wasserpostfarte" eines Solinger Matrosen vom 4. September. Der junge Mann schreibt

einen Eltern u. a.:

"Ihr möchtet gern wissen, wo wir sind, und was wir machen. Leider tann ich nichts Räberes schreiben, sonst bekomme ich die Karte wieder zurück. Rur soviel sei zu Eurer Berubigung gesagt, daß die "Goeben" noch nicht einmal eine Schramme aufzuweisen hat! Und da schreiben die fremden Blätter schon "in die Luft gesprengt" u. dergl. Morgen lausen wir wieder einen Oasen an, wo diese Karte weggeht. Bas die "Goeben" schon alles auf dem Gewissen hat, werdet Ihr wohl zum Teil bereits gelesen haben, das andere ersahrt Ihr sodier. Borgestern war Gottesdienst. Da sagte der Bastor, wir sollten uns von innen beseitigen, der Glaube sei die deste Basse. Er mag recht haben, ich dachte aber, unsere "Bentimeter" sind auch nicht schlecht ... Ihr werdet dalb aus der Zeitung ersahren, wenn die Sache vorüber ist (hossentlich), die wir vordaden. Benn wir bloh sosdollern wollten! Benn die "Goeben" auch in die Luft gedt, für mich ist es ja nicht schlimm, ich din ja "bet der Rusit", wie Klärchen schreibt. Also sehr aus dem ... Meer."

Man ersieht aus diesem frischen Schreiben mit stolzer Freude die zuversichtliche und mutige Stimmung der Besatung unserer wackeren "Goeben", zugleich erfährt man aber auch, daß der ichneidige Kommandant unseres schneilen Kreuzers nicht daran denkt, auf seinen Lorbeeren anszuruhen, sondern auf neue Aberraichungen für unsere Gegner bedacht ist. Hoffentlich hören wir bald wieder etwas von einem kuhnen Streich im . . Weer.

Abergriffe unferer Geinbe gur Gee. Bien, 20. September.

Das "Reue Biener Journal" melbet aus Fiume: Reun aus ruffifcher Gefangenichaft gurudgefehrte Matrofen berichten: Bei Ausbruch bes Krieges wurde der Triester Dampfer Libera Stella* im Schwarzen Weere von einem russischen Kreuzer angehalten und die Besatung gesangen genommen. Es waren im ganzen 29 Mann, die später von dem Hafen Libera und Sibirier marschieren sollten. Bei dem Aufenthalt in verschiedenen Stabten murben fie tagelang in ichredlichen unterirbifchen Kerfern untergebracht. Die Nahrung bestand aus trodenem Brot nureinem Basser. Im Gouvernement Cherson wurd i ein Dolmetscher zur Berfügung gestellt. Neun

Mati welche die italienische Sprache beherrschten, wurden freigelassen und gelangten unter großen Entbehrungen über Rumanien nach Ungarn. Die übrigen 20 find nach Sibirien weitergeschleppt morden.

Fiume, 20. September.

Die Direktion der Sceichiffahrtsgefellicaft Abria teili amtlich mit, daß der Adriadampfer Bathorn, welcher pon Dapre nach Fiume mit englischem und frangofischem Freibrief unterwegs war, in der Nahe des Sasens Bigg gefunken ist. Die Direktion der Adria hat jedoch weiterhis ersahren, daß das Schiff versenkt worden ist, und erkart hierfür Beweise zu haben, die zur Grundlage von Schaden ersakansprücken geeignet sind. Die Manuschaft des Schiffei ift gerettet worden.

jin Kampf mit Hipenjägern. Mus bem Gelbpoftbrief eines Leipzigers.

Französliche Alpenjäger, eine ber besten Kerntruppen unserer Gegner, sind bei einem Einbruchsversuch in das Breuschtal mit blutigen Köpsen beimgeschickt worden. Aus diesem Anlat wird das in nachstebendem Teldpositbrief über die Alpenjäger Mitgeteilte ganz besonderes Interesse erweden.

Unfere Samptgegner find die Alpenjäger, bann auch einige Limeninfanterie und Artillerte. Die Alpenjäger find gans dunkelblau uniformiert, mit flachen, breiten, runden Misen — ähnlich wie unfere Konditormüten buntelblauem Sweater, Kniebofen, Bidelgamaichen auf 8 Bentimeter breitem Beug und Schnürschuhen. Sie ver teidigen sich sehr sabe und musien förmlich Schritt für Schritt verdrängt werden. Dit haben wir sie lehr gemein in ihrer Rachtruhe gestört, einigemal völlig überrascht und dabei viel erbeutet. U. a. sanden wir sehr praktiche Rasseeportionen, fertig gemahlenen Kassee, in Stüden seit susammengepregt und in varassiniertes Bapier eingepadt. Tadellos! Wir musien immer erst nach einer Pasieepwühle juden Rettischer haben sie richt dassin aber Raffeemuble fuchen. Belttucher haben fie nicht, bafur aber Schansseug allererfier Qualitat, womit fie fich abends im Balbe, porzugsweise an Abbangen, aus Aften und Bweiger febr geschieft horizontale Dacher errichten, die meist terrassenformig untereinander liegen. — Jeht scheint's den Derrschaften aber nicht mehr sehr zu gesallen. Ihre Gewehre treffen natürlich auch manchmal, aber mit unferen verglichen, find fie geradezu jammerhaft. Die Batronen tonnen einzeln gelaben werben; es tann aber auch ein Magasin von acht Batronen abgeseuert werden, das langs unter bem Laufe liegt aber sehr unbequem wieder su

unter dem Laufe liegt, ader sehr undequem wieder zu laden ist. Das Bisser geht die 2400; ader schon von 800 Meter ad ist ein Tresser ziemlicher Zusall.

Der gestrige Tag war wieder sehr ereignisteich und schwer für uns. Als wir in Schübenlinie lagen, versuchten zwei Kompagnien Alpenjäger einen fertigen Schübengraden, etwa 1000 Meter in unserer rechten Planke, zu besehen. Bir konnten nicht über unsere Köpse hinweg schießen, und die Sache sab obersaul aus. Aber in unserer Linie lag ein Maschinengewehr, das sosort dort- din zu keuern bezaum. Die Rirkung war geraden grauen bin su feuern begann. Die Wirfung war gerabesu grauen baft. Die Leute fturgten baufenweise übereinander und burcheinander; die übrigen rannten, mas fie tonnten. Es platten dann noch massenhaft Schrapnells dort, und dann sach man nichts mehr von den Feinden. Stunden nachher kam eine andere Abteilung, riß aber sofort aus, weil sie anscheinend schon von dem Andlid genug hatte.

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

4 In einer in London stattgefundenen Bersammlung der britisch-deutschen Freundschaftsgesellschaft wurde beschlossen, die Gesellschaft im Sindlick auf den Krieg aufzulösen. Das Bereinsvermögen wird in zwei gleiche Telle geteilt. Die eine Hälfte erhält der amerikanische Botschafter in Berlin zum Zwed der Unterstützung in Rot besindlicher britischer Untertanen in Deutschland, die undere Hälfte der amerikanische Botschafter in London zur Unterstützung wolleihender deutscher Unterstanen sur Unterftutung notleibenber beuticher Untertanen

+ Der preußifche Minifter bes Innern bat eine Berfügung erlaffen, nach ber Berwaltungoftreitfachen und

Ordnungöftrafen während des Krieges moglion geftellt werden follen. Die Berfügung wirb magen amtlich befanntgegeben:

"Der gegenwärtige Krieg hat das deutsche Boll Unterschied des Standes und der Bartei zur eine Erhebung entflammt. Gegenüber dieser gewaltigen gebung nationaler Geschlossenbeit tritt alles und gebung nationaler Gelchiofengen till alles inde das Gefühl der Einheit des gangen Bolles beeintid tönnte, und es erscheinen viele Streitlragen des lichen Rechts, mag ihre Klärung in Frieden noch so bedeutsam sei, in den gegenwärtigen beit unwesentlich. Der Minister des Innern bat des Berwaltungsbehörden darauf hingewiesen, daß es ien größerem Wert sein musse, die Einheit der Nation ihr großzügiges Streben ungestört zu lassen, als bedeutenderen Einzelfragen dem Rechte zum Sieden dem Bentellen. Demzusolge sind die Behörden ersucht in allen geeigneten Wallen die bei den Berwaltungen Streitsachen beduren gerichten anhöngigen Streitsachen baburch in ledigung zu bringen, bo3 die angesochtenen, bichen Berfigungen gurudgenommen ober auf Beije die Beteiligten tlaglos geftellt Ebenfo bat ber Minifter des Innern peranlagt, bei bem Oberverwaltungsgerichte anbangigen De ftrasen und alle sonligen noch nicht vollstrecken Si bie gemäß § 15 des Disziplinargesetzes gegen unmit und mittelbare Staatsbeamte seines Ressert wegen por bem 1. Muguft begangenen Berfehlung Derbi niedergeichlagen merben. Alle diele der Groce Ernit ber Beit rechnungtragenden Dagnah natürlich nicht die Deutung au, daß in den betrem Einzelfällen der von den Behorden bisher verin Rechtsflandpunkt nunnehr aufgegeben ift."

+ Amtlich wird bekannt gegeben, daß für die preußischen Flüchtlinge auch jeht noch sahlreiche Dan bauf dem platten Land in den Brovinzen Bommen Brandenburg durch staatliche Fürsorge bereitsehm legentlich in der Presse erschienene Berichte über die der geflüchteten Ostpreußen sind geeignet, die trize faffung su verbreiten, als mare die braugen im geschaffene reichliche Unterfunft nur für diejenigen er bie als Landarbeiter Berwendung finden können, wie die Angehörigen des städtischen Mittelstandes. Itzende Berpslichtung zu ländlicher Arbeit dei einem bestimmertigeber ist mit der Abersiedelung in diese kadtischen und ländlichen Quartiere überhaupt voerfnüpft. Unter den nabezu 30 000 stäcklingen, allein der Regierungsbezirk Frankfurt a. D. aufgenzuhot, entstammt der größte Teil den fleineren Sidne bat, entstammt der größte Teil den fleineren Stabin Broving Oftpreußen, und besonders gablreich find bar-Familien von Beamien und Sandwerfern.

+ Der preugifde Finangminifier Dr. Lenbe ber bie Beborben einen Runderlaß fiber Steuererm infolge bes Krieges ergeben laffen. Rach bem Er ber Krieg und feine Folgen nicht als ein aufere ber Krieg und seine Folgen nicht als ein auseremblicher Unglücksfall nach § 63 des Einsommensteuerges anzusehen, der einen Steuererlaß schon an und sie rechtsertige. Wohl aber kann der Krieg in einer Emwirtschaft, wenn 3. B. im Betrieb einer Landwirtschaft, wenn 3. B. im Betrieb eines Gewerbes Schoder Waschinen zerftört worden sind, Wirkungen die für den Steuerpsichtigen eine so westenstellichen dauernde Schmälerung des Einsommens berbeisschaft bie Annahme eines außerzeunsbulischen Unter bie Annahme eines außergewohnlichen Umplation gerechtfertigt erscheint. Geben biese Wirkungen is w daß die Erwerbstätigkeit ganz eingestellt worden is, is ber Anipruch auf Ermäßigung wegen Fortfalls der D gegeben. Wegfall ber Einnahmequelle wird auch ü ba anzunehmen sein, wo kaufmännische oder geweid liche Angestellte durch die jetigen Zeitrerdilmie p zwungen worden sind, in eine wesentliche dendsiam ihrer disherigen Gehaltsbezüge zu willigen. übern im die Entscheidung nur nach den Umständen des eaus Salles getroffen werben.

+ Bei Ausbruch bes Rrieges machte fich bei mittliche Friedensapostel und Milliarbar Aubrem Carry daburch unliebiam bemertbar, daß er fich gu abitt als Friedensstörer und Hauptschuldigen an dem Ang bezeichnen wagte. Jett scheint der vorlante den Urteil geändert zu haben, denn der "Aublic Ledge" Bhiladelphia meldet, Herr Carnegie habe an die "Lind in London folgendes Telegramm gesandt:

Der Dentsche Kaiser hat sich als nicht senlitzerwiesen. Ich glaube, daß mehr gegen ihn oriebt worden ist, als er selbst gesündigt hat. Derrscher werden überstimmt und sind ost nicht in der Lage, die nationalen Streitigkeiten zu kontrollieren. Die Gekön allein wird die Wahrhelt wiedergeben. Der Kaller allein von allen lebenden Monarchen 28 Jahre bland den Frieden bewahrt hat, darf nicht ohne weitres wurteilt werden.

urteilt merben. Un fich ift das Urteil des herrn Carnegie, lo bagu ein westdeutsches Blatt, völlig gleichninehmen von dem Gesinnungswechsel auch nur Re er zeigt, daß auch heute noch Lügen furze Bein und daß felbst die Specrung aller Kabel usw. nie hindern könne, daß die Wahrheit siegt — und wir

+ Um dem Gefühl ber Bufammengehörigfeit Stände während bes Arieges öffentlich Anghru geben, laben ber Dentiche Sanbelstag, ber Deuf wirtichaftsrat, der Kriegsausschuß der bentiden und der Deutsche Sandwerls- und Gewerb-gemeinsam au einer Beriammlung ein, die M 28. September, vormittags 10 Uhr, in Berin, in Bhilharmonie flattfinden foll. Die Berfammlung in unerschütterliche Bererlicht auf einer endgaltigen sowie die feste Entichlossenheit, bis sum Ende balten affentlich betrenden balten, öffentl' fo betunden.

Norwegen.

× Großes Auffeben ruft im gangen Lande bas Berfagen Englande bei einem auf normes betriebenen Großunternehmen hervor. Det Beneraldireftors Blafftad bes mit englischen por einem Jahr finangierten Riefemmtenet Musbanes der Auramafferfälle, die etwa 400 000 frafte enthalten, tam gang unerwartet. Rückritts ift nach Blatstads öffentlicher Erk. Beigerung englischer Banken, die notwendigste zur Berfügung au stellen, die es ihnen bei der in Lage des Londoner Geldn. es und infolge des Moratoriums unmöglich sei. Die Schulden der belaufen sich auf über zehn Millionen Mark.
man der Ansicht, daß daß ganze Unternehmen
was das "Morgenbladet", das Organ der norm
Finanz, betont. Ungezählte norwegische Arbeitet
alsdann brottos werden.

Rußland.

gladrichten, die über Standinavien tommen, fprechen arfer Erregung in Finaland. Man bat in leuter nel von Erleichterungen in der politischen Laze des austland durch iharke Bedrückung niedergehaltenen inds gesprochen. Davon ist aber nichts zu merken. volgouverneur Seyn sährt fort mit neuen Strasen Beitungen und Linklagen wegen Majestätsbeleidigung Berletung bes Gleichstellungsgefetes. Aberall fteht Prilitär, das die Berbaltniffe nicht kennt und die faßte Meinung bat, daß Finnland ein revolutionares fet. Det Generalgouverneur nahm neuerbinge bie age gegen ben Sportverein Boima wieder auf, ber militaer Seite befchuldigt wird, Baffen und revoire Broflamationen eingeschmuggelt zu baben. Der brige Brodes, der im Jahre 1913 mit bem Freifpruch Codverratsproges geftempelt weiden. Die Lage ift

Bulgarien.

ather bie öffentliche Meinung Bufgariens jum nese gibt eine Außerung der Zeitung "Rabotnits testi mit in Sosia Ausschluß. Das Blatt sagt, die Un-timoteleit Bulgariens habe für England nur insoweil dischiest Inigariens habe für England mit insweit ereite, als sich Bulgarien der Eroberung der Meermacht Russland widersezen würde. Die sogenannte abersigkeit Englands habe im vorigen Jahre nicht gedert, daß Bulgarien erniedrigt und beraubt wurde, siand würde anch beute Bulgarien opfern, wenn es n guten Lausch machen könnte. Wenn England heute serien Freundlichkeiten erweist, sei dies blok, um gerien später um so teurer verkausen zu können.
iand wirke auf der ganzen Welt mit Gewalt, Rechtsetung und Raub. Auch sei die Rolle des demoiden England gegenüber dem russischen Barismus miam befannt, als daß jemand an eble Motive Eng-

2 Das Giornale b'Itatia" tfart durch seinen langrigen Berichterstatter in Berlin G. Cabasino-Renda i römische Aublifum über die Ursachen des Krieges Cabasino-Renda fommt an der Hand der vorgenden Dotumente zu dem Schliß, daß Rugland es bas ben Krieg gewollt hat, daß der Aberiall Rus-b durch Deutschland nur eine Legende fet, die einige Blauben finden fonnte, nunmehr aber dofumentarisch late Glauben finden konnte, nunmehr aber dokumentarisch aberlegt ist. Der Berichterstatter schließt seine Austinngen mit den Worten: "Die Berteidigung Belgiens und England, die Beschützung Serbiens durch Außland ab Borwände, denen jede Berechtigung und überzeugungszist sehlt. Der Krieg richtet sich gegen Deutschland sein. Man hat um dieses Land ein Ret von Bertwörung seindlicher Kräfte gewoben. Deutschland könder und wöttender Leidenschaft und zieht auch die sein den Kamps, die gern lauernd zur Seite gewoben der dus sieht auch die sein den Kamps, die gern lauernd zur Seite gewoben ditten. Denn es gilt zu siegen oder zu sierben, des wird siegen!

Die allgemeine Annahme, Bring Bithelm gu Wied auf ben Ehron von Albanien vergichtet, fcbeint nicht itig so sein. Der Wiener albanische Gesandte Surena ik Klora veröffentlicht eine Erstärung zu den Beschungen der Blätter, der im Kriege gefallene Fürst zu kinden von Albanien gewesen. Surena Bei sagt, sein kuner von Albanien gewesen. Surena Bei sagt, sein kwerän habe niemals auf den Thron Albaniens und vie Rechte verzichtet, die ihm von den Großmächten in den Auserwählten des albanischen Bolses übertragen in den Auserwählten des albanischen Bolses übertragen en. Im Busammenhang mit dieser Erklärung steht Meldung, nach der die Berwendung des Brinzen alm zu Wied im deutschen Heere nicht zugelassen e. solange der Brinz nicht ausdrücksch auf seine ererzichtet. Ein Antrag des Brinzen auf Wiedern. Der Bring und seine Gemahlin weilen augenfic in Berin.

China.

Ran vericiebenen Meidungen foll in Befing eine mand große Erregung berrichen über die Forderung as an England, ihm freie Hand in China su ge-m. die zu lebhaften Brotesten Anlaß gegeben bat. dinesischer Seite werden alle Gerüchte über Unruhen Empland und Rugland machft. Die Erregung tannien, bağ es Japan gegen China bebe und auf ber dinefifden Republit Japan Gefälligfeiten eridle. Die Misstimmung gegen Rusiand ist darauf ühren, daß der Betersburger Stadthauptmann für er des Krieges die Ausweisung santlicher chine-kausleute aus seinem Autsbezirt verfügt hat. tet man in Befing, daß awischen Japan kland jest eine Bereinbarung dahin zustande ge-iei, daß Japan die Mandichurei besetzen solle. In Begierungsfreisen macht man tein Behl aus der Compathie fur O rreich-Ungarn und Deutschbie in China immer ftarter autage tritt.

Lokales und Provinzielles.

Mertblatt für ben 22. Ceptember. 500 | Mondanfgang 500 Monduntergang auferstecher Matthäus Merian b. A. geb. — 1791 Bahursorscher Michael Faradan ged. — 1792 Det be Nationalsonvent prollamiert die Republik. — 1814 der und Dramatiker August Bilhelm Iffland gest. — aleitöigter und Bolksjehrististeller Johann Beier Hebel 1860 Nationaläsonom Johann Heinrich v. Thanen gest. — Schbent Lincoln erklärt alle Stlaven der Bereinigten Dam 1. Januar 1863 ab für frei.

erbet — Berschwender! Hermann Bahr, dessen Stüde ichon manchen Theaterbesucher erheitert angeregt haben, veröffentlicht ieht einen "Aufruf amendung", dem auch wir die Spalten unseres offinen wollen. Bahr schreibt: So viel man der menschilchen Dummbeit erwartet, der Menich alle Erwartungen noch, er ist immer noch dümmer denkt Ran sieht das jeht wieder an der sinnlosen ichen und geradezu ledensgesährlichen Sparsamteit, alle auch ionst nicht ganz verdlödete Leute verfallen der der Diensiboten bat, entläßt zwei und will sich mehrlichen. Zeder entläßt seine Maschinepschreiberer, die Kavlerlebrerin, entläßt den Hauserschreiberer, die Kavlerlebrerin, entläßt den Hauserschreiberer, eine wahre Burie. Ischer will sich einschreibt den Sparsamseit den

Wolff's Telegramme

Großes hauptquartier, 22. Sept., 9 Uhr Dorm.

Bei den Kämpfen um Reims wurden die festungsartigen Böben von Craonelle erobert und im Dorgeben gegen das brennende Reims

das fort Betheny genommen.

Der Ungriff gegen die Sperrfortlinie füd. lich Derdun bat begonnen und wurde der Oftrand, den der vorgelagerte Teil des 8. französischen Urmeekorps verteidigte, siegreich übersehritten.

Gin Ausfall auf der Mordoftfront von Verdun wurde gurückgewiesen. Bordlich von Coul wurden frangolische Truppen im Biwack durch

Artilleriefener überafcht

Im übrigen fanden auf dem frangofischen Briegsschauplatz keine Kämpfe statt.

In Belgien und im Often ift die Lage unverandert.

29.Jahrg. Wiesbadener 29.Jahrg. Neueste Nachrichten

Amtlices Organ vieler naffaulicher Gemeinden; aufgerdem vorzugsweise benutt vom Candrat, ben ftabt. Behorben, dem Amtsgericht, Sorftamtern, Hirdhens und Schulamtern, Milliarbehorben ufm.

Gine moderne Cageszeitung großen Stills, beren Abonnentenga'il im lehten Jahre fich fall verboppelt bat.

Ungefähr 500 Canb. Agenturen

Die Wiesbadener Rene Cachrichten braucht jeder Inferent und muß diefelben benuben, wenn eine Reklame in Wiesbaden Wert haben foll.

Ungefähr Agenturen

Meistperbreitete Wiesbadener Tages-Zeitung in dem Rheingau und in Nassau. Stellen-Gefuche und Stellen-Angebote, überhaupt alle jogenannten fleinen Angeigen erzielen beften Erfolg.

erwanenden Sparianertum auf die Strase wirts? Es in ein Berbrechen, das er begeht. Biel ärger noch, als wenn einer im ersten Schrecken sein Geld von der Sparkasse bolt und im Strumps versteckt! Besinnt euch Toch! Seid seide sund im Strumps versteckt! Besinnt euch Toch! Seid seide Spartaner! Bewahrt euch uniere beste Tugend! Wohn ist sie? Wohn ist unser berrlicher Leichtsinn auf einmal? Berlätzt er uns gerade seht, wo wir ihn brauchen tonnten? Der brave Mann, der sich sonst um diese Zeit einen Derbstanzug machen läßt, denkt, daß er sich beuer feinen machen lassen dorf. Wer aber nicht ganz gottverlassen ist, siedt, wenn er nur ein bischen nachdenkt, ein, daß er sich beuer zwei machen lassen muß. Denn wenn er sich keinen machen läßt, muß sein Schneider den Betrieb einstellen. Wenn aber alle Schneider den Betrieb einstellen. läst, muß sein Schneider den Betried einstellen. Wenn aber alle Schneider den Betried einstellen und die Schuster auch und die Schuster auch und die Schuster auch und die Schuster allen der entlassenen Gesellen werden? Ich din nie leichten Sinnes gewesen, ich habe nie über meine Berdätnisse gelebt, weil mir das in rudigen Zeiten albern scheint. Aber alle meine sonst mühlam gedändigte, seit Jahren ausgestaute Lust, unnötig Geld auszugeden, will ich jeht loslassen, sie soll sich einmal austoben, sum erstenmal in meinem Leben. Denn unnötig Geld auszeden, sit seht nicht unnüb. Ber jeht Geld ausgeben, ist notwendig geworden. Offnet die Handig Geld ausgeben, ist notwendig geworden. Offnet die Handig Geld ausgeben, ist notwendig geworden. Offnet die Hartot. Dents nicht an morgen! Was morgen sein wird? Rorgen wird der Sieg sein. Und damit Gelegenbeit, tausenhsach wieder zu verdienen, was wir seht verschwenden.

* Eine Verfügung des Landwirtschafteminifiers lautet folgenbermaßen: Um bie Früchte bes Balbes namentlich ben armeren Teilen ber Bevollerung nach Möglichkeit zugute tommen zu laffen, weife ich die Rgl. Regierung an, Die bieberigen tartmaßigen Gebubren fur bie Erlaubnieich ine gum gum Sammeln von Beeren und Bilgen für ben laufenben forbit burchweg auf 5 Big. je Bettel zu ermäßigen und gualeich bem für bas Familienhaupt ausgestellten Bettel Giftigteit für bie gange Familie (Sausgenoffen daft) gu geben. Es ift mein Bunich, bag befonbers bas Ginfammeln ber efboren Bilge, bie ber Balb jumal bei feuchter Bittering in großen Daffen erzeugt, von ber Berwoltung in jeber Beife begunfligt wirb. Die Ral. Regierung wolle bie ihr unterfiellten Beamten ber Staatsforftvermaliung ichleunigt mit entipredenber Weifung berfeben.

"Sammelt Gold für bie Reichsbant!" Bei Beginn bes Rrieges bat bie Reichsbant wiederholt öffentlich barum erfucht, bas porhandene Golb an fie smede Starfung ihres Golbbestandes obguführen. Tropbem boben zweifellos viele angftliche und turgfictige Beute Golb fur fic gefammelt, in-

swifden aber mobl eingeschen, bag Banfnoten und Raffen-

fich heute noch 2000-3000 Millionen Mt. Golo ju 10 unb 20 Mt. im Bertebr. Es tann nicht oft genug borauf bin-gewiesen weiben, bag jebes 10- ober 20 Martitud, bas bie Reichebant mehrbefommt, ben Go bbeftand, b b. auch ibren Rriegeichan verftarft, weil fie baburd auch in bie Lage ver-Jest wird, ben breifaden Betrag in Scheinen verausgaben gn fornen. Gin jeder muß fic por Mugen balten, beg er beim Abliefern ber Golbftude im aaterlandifden Sinne ein gutes Bert tut! Sammelt baber Goth für Die Reichsbant und Itefert es gegen Raffenicheine bei ben Banien ober ber Boft ab.

Jereins-Nachrichten.

Dienstag, ben 22 Sept. abenbs 8.15 Uhr in ber Rleint nberfoule : Gemeinfame Arbeiteffunde bes epangel. Fravenpe e ne und Miffions-Frauenvereine.

Witterungsverlauf.

Eigener Wetterdienft. Das abziebende Tief bat geftern Radmittag nodmals Randtiefs nad Mittel- und Gabeutichland porgeicoben, lodaß mieberbolte Gemitter- und Landregen bei empfindlich nieberer Temperatur eintraten.

Reu-rhings macht fic bas Bord ingen boberen Drude

Musficten : Schones Derbitmetter. Rieberichlag am 21. Gept. : 3,3 Millim.

Bekanntmachung.

Da bie Diebftable in ber Bemarfung in ben lest n Tagen gang etheblich jugenommen haben, io feben mir uns veranlaßt, jeden gir Ungeige gebrachten Frevler mit ben freng fien trafen gu belegen. Befondere bie Ettern werben bringend erfucht, ihre Rinder barauf aufmert. in gu machen und nor bem Frevel gu marnen.

Praubad, 22. Gept. 1914. Die Boligeinermaltung.

Evangelische Gemeinde. Dittmoch abend 8.15 Ith: : Rriegabeiftunbe.

21mtliche Bekanntmachungen der städtischen Behörden.

Die noch rudftanbigen Golgfteiggelder find innerhalb

8 Tagen an bie Stabttoffe ju joblen. Da bie Stadt infolge bes Rriege große Borlagen ju meden und unvorhergesehene Ausgaben gu leiften bat, muß bie Einziehung aller Ausflande erfolgen. Braubad, 18. Sept. 1914. Der Magigrat.

Die mannlicher Ginmobner Braubache im Alter bon 16 bie 20 Jahren merben biermit aufgeforbett, am Dienetag. ben 22. b. D., Abende 8.30 Uhr in ber Turnhalle bes Turnvereine ju ericheinen behufe Bilbung einer fog. Jugenbm.br, gemäß Berifigung bes herrn Diniftere vom 4. b. DR. Die Boligeiperwaltung : 3. B. : Rarl Bran.

Auf ber Aufbereitung bes Bergemerfe tonnen noch junge Beute aus Det Arbeit finben.

Diefelben werben aufgeforbert, fich umgebend bei bem Betriebeführer ber Aufbereitung ju melben.

Braubad, 21. Sept. 1914. Die Boligeiverwaltung.

Weinbergsschluß.

Die Weinberge find von Donnerstog, ben 24. d. DR. einichlieglich ab geichloffen.

Bon biefem Beitpuntt an ift bas Betreten ber Beinbergelagen nur gegen polizeilichen Erlaubnisidein geftattet. Die Erlaubnis ift bei Der unterzeichneten Stelle nad.

jufuchen. Die Boligeiverwaltung Braubad, 21. Gept. 1914. Antrage auf Wandergewerbescheine für 1915 find bis 1. Oftober b. 3. im Rathaufe (Sool) gu beantragen.

Der Magiftrat. Braubad, 21. Sept. 1924. Es wird hiermit jur öffentlichen Renninis gebracht, bag von ber Relbpoft Batete von mehr ale 250 Gr. Gewicht an

Die Angehörige bes Felobeeres jurgeit nicht beforbert merben burfen und baber von ben ortlichen Boftanfia ten auch nicht angenommen merben. Ber beabfichtigt, Angeborigen bes Gelbheeres Batete gu

fenden, hat bas Batet, bas möglichft nicht über 5 Rig. fcmer fein foll an ben fur ben Truppenteil juftanbigen Ecfastruppenteil ju richten. Die Abreffe wurde g. B. für eine ber 6. Rompagnie Infanterie-Regiments Rr. 81 angeborenbe Berfon mie folgt gu lauten haben :

Un bas Erfatbataillon Infanterie-Regimente Rr. 81 in Grantfurt a. DR.

jur Weiterbeforberung an :

18. Armeetorps, 21. Infanterie-Divifion, 42. Infanterie-Brigade, Infanterie-Regiment Rr. 81, S. Bataillon, 6. Rompagnie

Befreiter ber Refet be & Ausbrudlich wird b.mertt, bag biefes Berfahren nur auf biejenigen Berionen bes Felbheeres Anwendung finden tann, welche fich bei Truppenteilen befinden, Die gum Berband des 18. Armeeforps ober 18. Referveforps gehoren ober bei Truppenteilen fieben, bie ihrer Rummern uim. Bezeichnung nach als vom 18. Armeetorpe hervorgegangen bezeichnet werben tonnen. Diefe Angaben auffen aus ber vom Abiender auf bas Benauefte angugebenben Abreffe bervorgeben.

Dem Berberben ausgefeste Eswaren find unter feinen Umftanben abgufenben, ba langere Beit verftreichen tann, bis bas Batet in ben Befit bes Empfangere gelangen wirb. Es wird baber auch erfutt, Batete nur bann abgufenben, wenn ber Empfanger bie Ueberfendung gemiffer Gegenftande felbft gewünicht bat.

Die Anordnungen anberer Armeeforpe find bier nicht befannt, es tann baber beguglich berfelben bier auch teine Austunft gegeben werben.

Der Stanbort ber Erfattruppen fann bei ber ortlich n

Boftanftalt erfragt werben. Frantfurt a. DR., ben 10. September 1914.

Stellvertretenbet Generalfommanbo bes 18 Armeeforps. Birb veröffentlicht.

St. Goarshaufen, ben 15. September 1914. Der Ronigl. Sanbrat : Berg.

suss

- von angenehm aromatifden Fruchtgeidmad ärztlich empfohlen für Blutarme u. Magenleidend

asche empfiehlt

für Damen Kinder und Knaben

Rur in eigeger. Anfertigung, baber befte Stoffqualitaten ebiegenfte Berarbeitung, ftete neuefte Dufter und billigften

R. Neuhaus.

Eine Sendung

ift wieder eingetroffen und offeriere ich folche : 1/2 Str. mit Dedel und Ring 40 Big. 50

Georg Ph. Clos, Braubach.

Bur Beachtung!

Da jest Batete für unfere Rrieger angenommen werben, wird in ben nachften Tagen mit bem Berfand berjelben be-

Bir bitten bie verehrliche Ginwohnericaft

beftebend aus wollenen Unterfleibern, Beibbinben, Binarren, Bigaretten, Tabat uim.

täglich von 5—7 Uhr in ber Befcaftsftelle im früheren Seiler'iden Saufe in ber Rathausftraße abgeben ju wollen.

Der Hilfsausschutz.

Bei ber auf bem Burgermeifteramt Braubach errichteten Sammelftelle für bebarftige Rriegerfamilien in Braubad find weiter folgenbe Betrage eingegangen :

Satomety, Berichtiefetretar 10 Ungenannt Stammtifd "jur Traube" 2 Ungenannt

früher eingegangen : 2992 . gui. : 3018 mit.

Um meitere Baben wirb gebeten.

Bet ber auf tem Burgermeifteramt Braubach errichteten Sammelvelle jum Beften bes Roten Rreuges finb weiter folgenbe Betrage eingegangen :

Ungenannt Schutfinder ber 3 Rlaffe (Sparpfennige) 2,70 " 17.70 DRt.

früher eingegangen : 1117,30 " juf.: 1135,00 Mt.

Um weitere Baben mirb gebeten.

Bei ber auf bem Burgermeifteramt Braubach errichteten Sammelfielle fur Ditpreußen find weiter folgende Betrage eingegangen :

10 Mt. Ungenanut früher eingegangen : 10 "

3ui. : 20 Dit.

11m weitere Gaben wird gebeten.

Willkommene

Gur Gure binausgezogenen Golbaten empfehle ich :

Kolapastillen sur Friiderhaltung ber Rerven bei Strapagen.

Aeth. Baldriantropfen

gegen Durchfall und Dagenframpt.

Natrontabletten jur Gefunberhaltung bes Dagens.

Präservativ-Uream

gegen Bunblaufen und -riten.

Pfefferminzpastillen

und faure Bonbons gegen Durit und gur Erfrifdung. Unf Wunsch feldpoftmafig verpactt! Marksburg-Drogerie.

Braver ordentl. Junge ale Laufbursche

fofort gefuct Chr. Wieghardt.

für Bänder jur Damen-Schneiterei bei Befdw. Schumacher.

Hever's

Chr. Wieghardt.

A. Cemb.

Erfolgreich ist der Geschäftsmann

der sein Geschäft u. seine Waren in den, Rheinischen

Nachrichten

in empfehlende Er innerung bringt.

wieber eingetroffen Chr. Wieghardt.

Violiniaiten 21. Lemb. empfiblt

Un alle Frauent

Sat ber Rrieger nicht "Wund-Wunde Birb bie Saut ibm murb mie Bunber. Rauft und ichidt es ichnell ibm ein, 3mmer wird er bantbar fein !

山学本門

bas bemabrtefte Borbengungsmittel gegen g Blafenbilbung an ben Buben, Bubichweiß, Boll Durdieiten.

feldpackungen gratie "Marksburg-Drogerie

> Erstes Spezialhaus für Amateur-Photographie

Theodor Römer. Braubach a. Rhein empfiehlt famtliche

Entwickeln der Platten und Fertigstellen d. Bilder billigst

Bequem eingerichtete

Dunkelkammer

zur kostenlosen Benutzung für meine werten Runden.

Mitteleuropa

(Frantreich und England vollftandig) gebe ich jum ermäßigten Breis von 50 Bis, u Borrat, ab.

Th. Römer

Feldpostbriete mit Zigarren

vorzüglich Qualität, in 3 verschieder Preislagen and Packungen empfiehlt

Jean Engel

Bevor Sie

taufen, bergleichen Sie bitte ,Anker"- und "Gerz"-Gläser mit Fabritate.

"Anter". Glafer mit weiter Deffnung, fomplit 1/2 Btr. 11/2 " "Berg" Glafer mit enger Deffnung. 1/2 Etr. mit weiter Deffnung, tom 3/4 Etr.

Bei grösserer Abnahme Ferner habe ich ein großes Lager

in allen Großen gu betannt billigen Preifer

Vieghar